

Die „Landschaft“ des Kunstjägers Peters zeigt von entschiedenem Talente. Hat auch der Vordergrund noch manche Härten, so liegt in der Behandlung der weiten Ebene ein großes Gefühl, das zu den schönsten Hoffnungen berechtigt.

Liebe Leutchen! -

Suppenmal habe ich nicht einen Brief von Euch zu beantworten, da Ihr mir so selten schreibt, über Papa, Mama n., Moriz zwar kann ich mich nicht beklagen, desto mehr aber über Knall, Gusti, Liska n. besonders Lormann, der mir neuer gar nicht schreibt, er muß mich wol vergessen haben und meiner gar nicht denken; den letzten, ganz kurzen Brief von ihm bekam ich zu meinem Geburtstage, was jetzt bald ein Monat ist, und außerdem von ihm über haupt nur 6 Briefchen. was ist das gegen voriges Jahr? Knall schrieb mir am 2h. December den letzten Brief (also bald 2 Monate her). - Doch ich will nicht klagen und will wie allemal auch diese Woche meinen Brief ohne Aussicht auf Beantwortung in die Heimath senden. Vorerst eine lustige Geschichte! - Schick Euch - gestern bekam ich einen über

nymen Brief von einer Dame,
mit einem wunderlieben Gedichte
voll höchster Schwärmerci für mich.
Ich habe keine Ahnung, von wem es ist,
und glaube nur, daß es eine Dame ist
die mich in einer Loggischen Lovée
gesehen und meine Compositionen
spielen gehört hat. - Ich muß Euch
doch das Gedicht schreiben! -


„An L. K.

Goldne Locken ringeln sich und wallen
Um dein ideales Haupt,
Und von dir entlockt die goldnen Töne
Von dem Lorbeer scheint die Stern ^{schallen} um _{laubt} -

Deiner schönen Augen Feuerstrahlen
Lingen zündend in das Herz.
Nicht auf Erden scheint du mehr zu
Nicht berührt mehr von der Erde ^{wallen} Schmerz.

Auf der hohen reinen Stirne strahlet
Deiner selgen Ferne Kimmelsglanz,
Und in Deinen blauen Augen malet
Sich die Seele hehre Schönheit ganz. -

Mögest Eder Du in Deinen Tönen
Schwelgen selig und sie wissen nie
Bis Du einst in jenen fernem Hören
Hörst der Sphären süße Harmonie. -

 Nun, was sagt Ihr da Dorn? - Ist
Euch so was schon vorgekommen!
Die Sache ist zum Mindesten interessant.
Nun zum Letter! - Ihr wißt, daß das
sonst nicht mein Hauptthema war,
aber heute ~~es~~ ist es die Würde worth,
darauf zu schreiben, es ist nämlich
vollkommen Frühling, von Kälte
keine Spur, nur windig; von Regen
auch keine Spur!
Ist will ich noch das Tagebuch
der vorigen Woche recapitulieren.

Samstag, den 4. Februar war wir Monats-
Soirée bei H. Zoppf; um 4 Uhr begannen
 sie wurde wieder schrecklich viel
 musicirt und es war so voll wie
 noch nie, zum Erdrücken! Die Nummern
 waren:

1) Duett des Loöchen u. Faust aus der
Oper „Faust“ von L. Spohr
 (Aufsungen von Joh. Raschig und Frau?; das
 gleiche noch nicht)

2) Arie aus der Oper „Cosi fan tutte“ H. A. Mozart
 (Aufsungen von Joh.?, beygl. v. Zoppf)

3) 2 Novelletten für Clavier, Violine
u. Violoncell. M. H. Gade
 (gehört von Capellen, Freiburg, Concerten, Schwadisch u.
 Jan. Gaaban)

4) Op. 6, No. 1 (Cis-moll) } Linde Rob. Fuchs
Des Schiffers Brand } Erst. Fischer
 (Aufsungen von Joh. Trepler, beygl. u. mir)

5) Erste Scene (aus Wozzeck) in Aufzug u.
2. Scene aus dem Wozzeck, Rheingold? R. Wagner
 (Bekanntlich: Joh. Stürmer, Woy, Bornstein vom
 Albrecht in Flotau, im Bannung u. r. Stadttheater
 Clavierbegleitung: Capellen, Fischer)
 ganz ausgezeichnet!!!

6) Sei Fantasiestücke für Clavier und
Violine, Op. 7 H. Kienzl
 (gehört von mir u. Leuchtmeisterin des Ge-
 wandhausorchesters Schwadisch (Nachfolger
 Davids)); sehr gut! - gütel!!!

7 Gesang der Rheintöchter aus dem
Musikdrama „Götterdämmerung“ - R. Wagner
(Singsung von Joh. Baebgen in 2. ? (begleitet
von Capellmeister Zucker)

8 Kadil (?) und die Juri für Soli und
Frauenchor von - H. Zupff
(Singsung v. Frau Rebling in. Frauen; begleitet
von H. Zupff)

9 Zwei Lieder - Oscar Bolck

10 Drei Canons (Quelle für Soprano in. Bass) Georg Kenschel
von - Peter Cognelius
(Singsung von H. Graupner in Joh. Parsch;
begleitet vom Compagnisten)

11 Arie aus „Cepheus“ von - Chr. H. Gluck
(Singsung von Joh. Thigard in Frau 2.
mit: Genard Tafner)

12 Arie aus der Oper „Makkabäus“ - H. Zupff
(Singsung von Joh. Heip (Stadttheater) mit
Colofaler Altstimme (begleitet von mir);
[immer ganz glücklich, daß ich mich nie überwiegen
bin von ihr])

13 Die beiden Grenadiere - R. Schumann
Italienisches - Volklied
(Singsung von Joh. Bornstein (Stadttheater)
begleitet vom Compagnisten)

14 „Liebesglück“ - Frs. Zucker
(Singsung von Frau Baumann; begleitet
von Freibor)

15 Arie (D-moll) - Alexandro Stradella

16 Gesang der Nornen für Soli in. Frau. Leinr. Hofmann
Chor
(Singsung von Sanea; begleitet von H. Zupff)

Das heißt doch: mit Musik bombardieren! - Nicht wahr? -

Montag, am 5. Februar, 1877. Abends war ich bei H. Abraham (Ed. Peters) geladen, nachdem ich Vormittags bei Julius Lechardt (Cant. Sander) Wein getrunken hatte; dort waren noch einige Musiker, darunter ein ganz junger, talentvoller Cellonist, der mir viel von sich vorspielte (Langfeld), der Mensch ist schrecklich nervös! - Ich sprach viel und mit Begeisterung über Heubergs und spielte u. sehr Sachen von ihm, wie auch meine neuen Lieder ("Liebesfrühtling") die H. Abraham außerordentlich gefielen (auch allen andern), zumal das "Händchen". Außerdem spielten wir hauptsächlich Sachen von Dolf Tensen, Heinrich Hofmann, Johannes Brahms, Robert Schumann, Holdenar Bergiel. - Dort souppirt.

Dienstag, am 6. Februar. Abends ins 8te Concert der "Europe" gegangen (gratis); Suite von Lachner (E-moll) Violinconcert von Meidelssohn (Richard Brahm aus Breslau), Trio aus "Alceste" v. Gluck (Frl. Boron; sehr fürstlich); F. Dur. - Violin - sonata v. Ant. Beethoven (G. Brahm)

Lieder von R. Wagner, C. Goldmark u.

Bendel (Fr. Böhm) u. Beethovens

3te Leonoreouvertüre (recht gelungen?)

Nachdem Concerte mit Capellmeister
Jacobson p. Horn, E. W. Friessch p. Horn,
Kritiker Kipke p. Horn u. Joh. Gerhard
Brassin Landström (?), den Componisten
Oscar Bolck u. August Koon ^{u. C. H. W. W. W. W.}
Schatz's Restauration soupirt (gemüthlich)

Mittwoch, am 7. Februar, 1877. 2 Clavier-

stücke fertig componirt. Den letzten
Satz meines B-moll-Streichquartetts
ganz ungearbeitet. -

Sonntag, am 8. Februar: Lus 16. ^{da}

Gewandhausconcert zu Gungl: eines
der göttlichsten, die ich je gehört habe
von einer solchen Aufführung kenne
Ich Euch keine Vorstellung machen.
man liebt förmlich, so hinter dem
spielt sie die 3te Leonoreouvertüre
v. Beethoven, ferner Mozarts "Supra-
str-Symphonie" u. Schumanns
Overture, Largo u. Finale, Violon-

cellist Fischer aus Paris spielte groß-
artig Reineck's Violoncellconcert und
3 Stücke von Chopin, Mäseueten Papper.
Freitag, den 9. Februar: Bekam ich von
der Tagespost 14 fl. a. H. für meine 3
Stupante, der Lva ist noch immer nicht
erschienen, ich bitte Moriz Dringus, sich
zu erkundigen (bei Sooboda) warum er
nicht erscheint!

Wenn habe ich noch an Moriz eine Bitte!
Da akademische Gesangsverein zu Graz schrieb
mir, das ein Vereinsalbum angelegt worden und
da soll ich meine Photographie auch schicken,
ich habe aber keine mehr, er soll nun so
gut sein, eine ^{von} Bude zu holen oder eine
bei Burge oder so wo zu kaufen und sie
mir zu schicken, da ich meine Unter-
schrift drauf thun muss! Aber ich
bitte so gleich! Wenn lebt wol,

Schatzold, es grüßt und
küßt sich Woo so mal
Euer alter

W. Schuber
Leizzi am 10. Febr. 1877